

M R NDE DER B NDE

Perfekt! Collins will bei der DEG noch einmal angreifen



Der viertbeste Punktesammler in der „ewigen“ DEL-Scorer-Wertung der DEG ist wieder da. In den abgelaufenen

Play offs mit drei Treffern und zwölf Vorlagen noch Topscorer bei Vizemeister Kölner Haie, kehrt Rob Collins zum achtmaligen Deutschen Eishockey-Meister zurück. Der Saisonvertrag enthält eine Option. Offenbar muss der mittlerweile 36-jährige Center eine gewisse Einsatzanzahl erreichen, um automatisch ein weiteres Jahr im Rather Dome zu spielen.

Von 2006 bis 2011 wirkte Collins mit Erfolg in Rot-Gelb, schied aber in leichtem Unfrieden. In seiner Abschluss-Saison 2010/11 hatte den technisch starken Kanadier desöfteren die Unlust befallen.

Der erhöhte Mannschaftsetat von rund 2,5 Millionen Euro brutto dürfte mit Collins' Verpflichtung überschritten sein. Gut möglich, dass die Gesellschafter Peter Hoberg und Mikhail Ponomarev die Geldschatulle weiter öffnen (wollen), als bisher bekannt.

„Wir werden mit neun Kontingentspielern starten“, legt Coach Christof Kreuzer nach. Heißt: Die DEG holt einen weiteren ausländischen Puckjäger. Oder verlängert mit Justin Bostrom. „Es gibt mehrere Optionen“, bekräftigt Kreuzer. M. S.



Zurück im Trikot mit der Nummer 19: DEG-Mittelstürmer Rob Collins.

## Derby-Niederlage für die Wasserballer des DSC 98

Eine starke Mannschaftsleistung boten die Wasserballer des Zweitligaschluslichtes DSC 98 trotz der 8:12 (3:2, 3:3, 1:4, 1:3)-Niederlage gegen die SG Köln/Wuppertal im Kölner Leistungszentrum. „Ohne Zweifel haben uns heute die Jugendspieler gefehlt. Uns mangelte es dadurch ein wenig an Spritzigkeit“, betonte Trainer Andreas Schlagmann, der nur mit einem Mini-Aufgebot in die Domstadt reisen konnte. Die Nachwuchs-Akteure um Torjäger Dennis Strelejski mussten zeitgleich ein Spiel der Jugend-Bundesliga in Potsdam absolvieren.

Für die Niederlage war dies jedoch nicht ausschlaggebend. Die Kölner waren einfach einen Tick besser. „Es gilt jetzt, sich nicht verrückt zu machen. Auch die Konkurrenz hat am Wochenende Punkte verloren. Wir haben also alles noch selbst in der Hand“, sagt Schlagmann. J. B.

**DSC 98:** Plehn (Heinen) – J. Lindner (1 Tor), Schäckermann (1), P. Lindner, J. van Kaathoven (3), D. van Kaathoven (3), Toth, Yerunov, Lehmann.

# Wieder Silber für Timo Boll und Co.

**Tischtennis-Weltmeisterschaft** Die Chinesen waren für das DTTB-Team im Finale von Tokio wieder zu stark. Das erhoffte „Erdbeben“ am Tisch blieb damit aus

Von Joachim Breitbach

Erdbeben in Tokio sind nie ganz auszuschließen. So war es auch gestern, als früh morgens eines der Stärke 6 die japanische Hauptstadt heimsuchte. Ohne große Schäden anzurichten. Doch das „Erdbeben“, das am gestrigen Finaltag bei den Team-Weltmeisterschaften mit Timo Boll, Dimitrij Ovtcharov und Patrick Franziska das Tischtennis-Universum erschüttern sollte, blieb aus. Wieder setzten sich die Asiaten aus dem Reich der Mitte durch. Mit 3:1 ging der Titel an China.

So muss Borussia's Bundesliga-Nummer Eins, Timo Boll, mindestens bis 2016 darauf warten, die Chinesen ablösen zu können. Nach 2012 in Dortmund, 2010 in Moskau und 2004 in Doha ging in Japan auch das vierte Endspiel der WM-Geschichte gegen China verloren. Matchwinner der Asiaten war Ma Long mit Siegen gegen Timo Boll und Dimitrij Ovtcharov. Letzterer holte gegen Olympiasieger Zhang Jike den Ehrenpunkt des DTTB-Trios.

### Netzkantenball zum Satzgewinn

Wobei das Auftakt-Einzel, in dem Boll seine einzige Niederlage bei dieser WM kassierte, ein Spiel auf allerhöchstem taktischen und spielerischen Niveau mit atemberaubenden Tempo war. In dem der Grafenberger Weltranglistenneunte seine Chancen zum Sieg hatte. Beim Stand von 9:9 in Satz zwei und eigenem Aufschlag etwa. Oder in Satz drei bei einer 5:2- und einer 8:6-Führung.

Doch auch mit etwas Glück, bei-



Gegen den Weltranglistenzweiten Ma Long hatte Timo Boll gestern im WM-Finale von Tokio das Nachsehen. FOTO: KIYOSHI OTA

spielsweise durch Satzgewinn per Netzkantenball, behielt Ma Long die Nase vorn. Boll erklärte, warum: „Gegen Ma muss man den Aufschlag extrem gut hinbekommen. Er spielt einfach brutal. Gegen die Japaner kann man gut in Ballwechsel kommen, aber Ma tötet die Bälle direkt. Dima hatte damit auch zu kämpfen.“

Trotzdem stand der Rekord-Europameister: „Ich habe mich zwischendurch geärgert und gedacht, ich hätte heute noch besser spielen können. Erst als ich Ma Long und dessen Vorhand gegen Dima gesehen habe, konnte ich seine und meine Leistung dann doch akzeptieren.“

So bleibt dem 33-jährigen Gra-

fenberger Muster-Profi der Trost, bester Spieler seines Teams gewesen zu sein und wie Franziska nur ein Spiel verloren zu haben.

**Das WM-Finale: Deutschland – China 0:3 Einzel:** Timo Boll/ITTF 9 – Ma Long/ITTF 2 0:3 (6:11, 9:11, 9:11); Dimitrij Ovtcharov/ITTF 6 – Zhang Jike/ITTF 5 3:0 (13:11, 11:8, 11:6); Patrick Franziska/ITTF 37 – Xu Xin/ITTF 1 0:3 (5:11, 2:11, 8:11); Ovtcharov – Ma Long 0:3 (10:12, 5:11, 2:11).

## Sassen unterbot in Kaarst die Sprintnorm für die U-18-DM

Leichtathletik: Rather lief die 100-Meter-Strecke in 11,25 Sekunden. Kleist überzeugt in Bochum

Beim Saison-Eröffnungssportfest in Kaarst boten Düsseldorf's Leichtathleten kurz nach dem Ende ihrer harten Trainingslager über Europa verstreut schon sehr starke Saison-Einstiegsleistungen.

Schnellster Sprinter war der erst 16-jährige Stefan Sassen, der bei seinem ersten 100-Meter-Lauf überhaupt in 11,25 Sekunden die U-18-DM-Norm (11,30 Sekunden) unterbot. Er war im vergangenen Herbst vom Fußball zur Leichtathletik zum ART gewechselt.

Beim 100-Meter-Lauf zeigte sich auch die 14-jährige Larissa Dominick (ART) stark verbessert, der erstmals eine Zeit unter 13 Sekunden gelang: 12,88 Sekunden. ART-Trainer Frank Dukat ist der Meinung, dass sie noch eine halbe Sekunde schneller laufen kann.

Die 18-jährige Top-Sprinterin Jesie Maduka (ART) wärmte sich zwar auf, schaute dann aber nur zu. Sie hat derzeit mehr ihr schriftliches Abitur im Kopf.

### Unsicherheiten beim Anlauf

Sehr schnelle 22,09 Sekunden bekam auch schon der 22-jährige Ismail-Jean Condé (ART) im 200-Meter-Lauf hin. Da ist in den kommenden Rennen gegen gute Konkurrenz ein gutes Stück unter 22 Sekunden möglich. Er möchte sich allerdings auf die 400-Meter-Hürden-Strecke konzentrieren.

Dass der 13-jährige Max Kluth (ART) beim Weitsprung mit der Weite von 6,21 Meter gewann, dabei aber noch viele Anlauf-Unsicherheiten hatte, lässt in den nächsten Wochen ganz weite Sprünge erwarten.



Der 13-jährige Maximilian Kluth vom ART war beim Sportfest in Kaarst gleich in drei verschiedenen Disziplinen mit guten Leistungen aktiv. FOTO: STEFAN AREND

Max schaffte beim 100-Meter-Lauf (12,02 Sekunden) und beim Hochsprung (1,73 m) neue Bestleistungen. Bei den „Kleinen“ überzeugte auch wieder der zwölfjährige Hochspringer Erik Assmann (ART) mit 1,55 Meter.

Beim Werfertag in Bochum schaffte der 16-jährige Kristoffer Kleist (ART) die U-18-DM-Norm im Dis-

kuswerfen mit 49,83 Meter. Auch der 20-jährige Johannes Nellessen (ART) wird erstmals an der U-23-DM teilnehmen. Er überbot die DM-Norm mit dem Diskus mit 42,22 Meter, was in seiner Trainingsgruppe größte Freude auslöste. Der 20-jährige Kai Schmidt, derzeit Zwölfter der deutschen Bestenliste, warf den Diskus 50,34 Meter weit. B. F.

## „Lessing“ greift in Berlin an

Schultischtennis: Zwei Teams starten ab heute

Jugend trainiert für Olympia, einmal zur deutschen Nationalhymne in die Sporthalle einlaufen: Dieser Traum geht ab heute für Schüler des Lessing-Gymnasiums in Erfüllung. Mit einem Jungen- und einem Mädchen-Team startet die Schule als amtierender Landessieger aus Nordrhein-Westfalen im Tischtennis beim Frühjahrsfinale in Berlin.

Im Horst-Korber-Sportzentrum an der Glockenturmstraße wollen

die Mannschaften den nächsten nationalen Titel nach Düsseldorf holen. Die Mädchen treffen in der Gruppe A zunächst auf die Vertreter aus dem Saarland, Hamburg und Tübingen.

Die Jungen bekommen es in der Gruppe C zunächst mit Baden-Württemberg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zu tun. Und wollen in der Bundeshauptstadt am Ende jubeln. M. S.

## Pechner ist Vize-Landesmeister

Boxen: Gerresheimer überzeugt in Düren

Zwei Veranstaltungstage mit insgesamt 23 Kämpfen waren nötig, um bei der NRW-Landesmeisterschaft die Nachwuchs-Titelträger zu ermitteln. Gastgeber war der Boxring Düren, der einen der weltbesten Welttergewichtler in seinen Reihen hat. Ernst Müller gewann 1978 bei der Weltmeisterschaft in Belgrad die Bronzemedaille, wurde im Jahr darauf in Köln Europameister und trainiert nun die Nachwuchs-Hoffnun-

gen in Düren. Wobei Müller von einigen Talenten, die er sah, angetan war. So auch von Tristan Pechner (TuS Gerresheim), der sich in seinem Vorkampf gegen den Westfalen-Meister Maxim Kalinichenko durchsetzte. Im Finale aber war der Kölner Kevin Kilich (BC Colonia) der frischere Akteur und gewann das technisch auf hohem Niveau geführten Duell gegen den Gerresheimer denkbar knapp nach Punkten. J. B.

## Football-Panther müssen neuen Vorstand suchen

Von Marco Block

Die Footballer der Panther sind wieder mal auf der Suche. Auf der Suche nach einer Struktur, die den Traditionsverein weiter in sicherem Fahrwasser bewegen wird. Auf der unlängst einberufenen Mitgliederversammlung verkündeten der Vorstandsvorsitzende Marcel Friedrich, Finanzchef Markus de Haer und Jugendwart Uwe Prass einen Rücktritt auf Raten. Am 20. Oktober wird der gesamte Vorstand zurücktreten, um Platz für neues Personal zu schaffen.

„Um das Risiko des Gesamtvereins zu minimieren, muss die erste Mannschaft aus dem Verein ausgegliedert werden“ erklärt Marcel Friedrich, „das kann aber nur mit neuen Leuten und kreativen Köpfen passieren, die natürlich aber Zeit mitbringen müssen, um diesen Schritt zu gehen. Dies Zeit haben wir leider nicht.“

Die Ausgliederung und die Minimierung des Risikos für den Gesamtverein ist eine zentrale Forderung der Stadt Düsseldorf. „Der Stadt ist natürlich auch bewusst, dass dieses Zeit braucht“, so Friedrich.

Friedrich und Prass werden dem Verein weiter als Verwaltungsratsmitglieder zur Verfügung stehen, de Haer wird beratend tätig sein. „Dies ist uns sehr wichtig“, so Friedrich weiter, „der neue Vorstand soll nicht ins kalte Wasser geworfen werden, sondern von unserem Wissen profitieren“

Unverständlich für den neutralen Fan: Bisher gibt es noch keine Interessenten, um den Verein im Oktober zu übernehmen. Dabei haben die Panther in den vergangenen Jahren sehr solide gewirtschaftet und die Schuldenfreiheit ist in Sichtweite geraten. Zudem ist die Fan-Basis mit über 1500 Anhänger pro Heimspiel sehr stabil. Gute Voraussetzungen für die Zukunft der Raubkatzen. Also: Interessanten, bitte melden!

## ART-Jugend erneut Niederrhein-Meister

Die Handball-Abteilung des ART steht in diesen Tagen mit dem Abstieg der Herren aus der 3. Liga nicht unbedingt für rosige Zeiten. Doch die D-Jugend setzte nun ein erfreuliches Ausrufezeichen und verteidigte in Oberhausen den Niederrhein-Meistertitel. Im Endspiel feierte der Rather Nachwuchs einen 11:10-Erfolg über HSV Solingen-Gräfrath.

In der Vorrunde hatte sich der Titelverteidiger bereits mit 15:5 gegen die Youngsters von TuSEM Essen, 17:5 gegen die HG Kaarst-Büttgen sowie mit 14:8 gegen Turnierfavorit TV Lobberich durchgesetzt und damit den Grundstein für den erneuten Erfolg gelegt. M. S.

## „Goethe“ fördert Leichtathleten

Das Goethe-Gymnasium will seine Leichtathletik-Talente in Zukunft mehr fördern. Fünft- und Sechstklässler der Schule an der Lindemannstraße werden künftig die Möglichkeit haben, ihre sportlichen Talente in der olympischen Kernsportart in Kooperation mit dem ART zu steigern.

Der Rather Sportverein ist mit sieben deutschen Meistertiteln im Vorjahr auf Rang sieben der Vereinsrangliste geklettert. Die Nachwuchsförderung wurde zudem vom Deutschen Olympischen Sportbund mit dem „Grünen Band“ gewürdigt. Pro Schuljahr soll nun einmal eine Talentsichtung am „Goethe“ steigen.